



Urs Savodelli aus dem Fricktal war letztes Jahr einer der Gäste auf dem Campingplatz Wiggerspitz. ZVG

«Der erste Eindruck zählt»

Aarburg Neue Homepage soll auf den Campingplatz aufmerksam machen

VON ANNABARBARA GYSEL

«Wir wollten mehr Aufmerksamkeit erreichen», erzählt Urs Wicki, PR-Verantwortlicher des Zelt- und Wohnwagen-Klubs Olten (ZWKO), und spricht damit die neu gestaltete Homepage des Klubs an. Viele Camper würden meist über Internet-Foren ihre Ferien planen und hätten dadurch nur Webseiten zur Verfügung, um sich ein Bild zu machen, so Wicki. «Und da zählt der erste Eindruck.»

Der Wiggerspitz grüsst die Welt

Seit seiner Gründung 1947 blickt der ZWKO auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Der erste Campingplatz in Däniken musste schon neun Jahre nach der Gründung wieder aufgegeben werden. Daraufhin wurde ein Neuanfang in Olten und später in Niedergösgen versucht. In Ruppoldingen musste der Platz der Autobahn weichen. Auf der Suche nach einem neuen Platz wurde der Klub schliesslich 1999 auf den Wiggerspitz in Aarburg aufmerksam. Die

Gemeinde überliess dem Klub ein Jahr darauf das Baurecht für dieses Areal. «Der Klub liegt niemandem auf der Tasche», meint Urs Wicki. «Im Gegenteil, wir tun etwas für das hiesige Gewerbe und auch für die Standortgemeinde.» In der Hochsaison sei der

«Wir tun etwas für das hiesige Gewerbe und auch für die Standortgemeinde.»

Urs Wicki, Pressesprecher Zelt- und Wohnwagen-Klub Olten

Campingplatz praktisch täglich ausgebucht, wobei viele der Gäste Camper aus dem Ausland seien. «Deswegen sind die wichtigsten Seiten der Homepage auch auf Englisch, Holländisch, Italienisch und Französisch übersetzt.»

Der PR-Verantwortliche zählt sich selber ebenfalls zu den «Wohnwägeln» und sagt scherzend: «Eigentlich

bin ich doch so etwas wie ein aufgerüsteter Nomade: gefederter Kinderwagen, Mountainbike, Töff und Wohnwagen. Fast alle meine Hobbys haben Räder.»

Shopping Map und Mistwagen

Auf dem Campingplatz sind aber nicht nur traditionelle «Wohnwägeln» wie Urs Wicki anzutreffen, sondern auch Camper mit abenteuerlichen Vehikeln. Neben einem Hotelbus oder einem alten VW-Kombi mit Bett statt Kofferraum wurde auch schon ein zu einem Wohnwagen umgebauter Mistanhänger gesichtet.

Neben der modernisierten Homepage hat Urs Wicki noch weitere Neuerungen vorgesehen. So hat er eine Shopping Map entworfen, welche den Campern Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und öffentlichen Verkehr rund um Aarburg aufzeigt. Zudem ist er mitten in der Erarbeitung von Routenplänen, welche Biker, Jogger oder Spaziergänger zu den schönsten Plätzen der Umgebung leiten sollen.

Farbharmonien aus innerer Eingebug



Esther Ammann Wilsch bringt in ihrer Malerei Harmonie der Farben und das Zusammenspiel von Formen, Mustern, Planung und Zufall ein. KBB

Zofingen «Kunst im Spital» stellt mit Esther Ammann Wilsch ein passioniertes Talent vor.

gen wollen, sondern andere Absichten verfolgt. Seither seien in einem ständigen kreativen Prozess neue Bilder entstanden. Staunend habe er miterlebt, wie aus Acrylfarben, Bitumen, Farbstiften, Kreide und Wasser neue Formen und Muster geflossen seien, aneinandergereiht, übereinandergelegt, miteinander verschmolzen. Kopfschüttelnd habe er mit ansehen müssen, wie nach tagelanger Arbeit an einem Bild das Entstandene wieder übermalt wurde, weil es nicht ganz den Vorstellungen der Künstlerin entsprach. Für ihn sei es jedoch stimmig, in sich geschlossen, kurzum fertig gewesen.

«Neben dem Malen gestalte ich so ziemlich alles, was möglich ist. Das gilt für Schmuck wie das Bemalen der Haustüre und die Herstellung von Gegenständen für die Kinder, kurzum für alles, was mir in die Hände gerät.» Das sagt die Künstlerin Esther Ammann Wilsch über sich selber. Schon als Kind habe sie als Beruf irgendetwas gewünscht, das mit dem Malen zusammenhängt. Dieses Ziel erreichte sie auf Umwegen. Zwar absolvierte sie an der Schule für Gestaltung in Luzern den Vorkurs, erhielt dann aber aus Platzmangel keinen Studienplatz. Also musste sie mit dem Buchhandel, der Verkaufsförderung, dem PC-Support, Webpublishing und schliesslich dem Webdesign vorliebnehmen. Auf diesem Gebiet kann sie ihre Kreativität wenigstens teilweise einbringen. Nach der Geburt ihrer zwei Kinder fand sie den Anschluss an die Malerei doch noch, dank eines Kurses im Atelier von Christina Thäler, Zofingen. Seither hat das Malen sie nicht mehr losgelassen. Wie intensiv dies der Fall ist, erzählte ihr Mann an der Vernissage von «Kunst im Spital».

Es stelle sich die Frage, was Kunst und Spital gemeinsam hätten, fuhr Florian Wilsch-Ammann fort. Das Spital sei ein Schmelztiegel der Gefühle; hier ballten sich Freude, Leid, Sorgen, Kummer, Hoffnung und Zuversicht zusammen. Wenn es der Kunst gelinge, diese Gefühle auszulösen und anzusprechen, so sei eine Brücke geschlagen zum ärztlich-pflegerischen Auftrag des Spitals. Kunst brauche die Einbindung in das Leben einer sozialen Gemeinschaft, sie öffne Türen zum Austausch von Gefühlen. In den Bildern von Esther Ammann Wilsch kommt sie vor, die ganze Palette der Gefühlswelt. Sie spiegelt sich in Farbklingen, wo helle und warme Töne miteinander eine Harmonie bilden, wie auch in denen, wo düstere und dunkle dominieren, aber im Hintergrund stets einen Hoffnungsschimmer aufleuchten lassen. (KBB)

Schon seit der Kindheit gemalt

Schon als er Esther kennengelernt habe, habe er von ihrer Obsession für das Malen gewusst. Wie talentiert sie ist, sei ihm bewusst geworden, als sie Männerporträts malte. Diese Gesichter hätten so lebendig gewirkt, dass man glaubte, im Abbild ihre Gedanken lesen zu können. Esther habe diese Kunst jedoch nicht weiterpfe-

Die Ausstellung im Spital Zofingen ist bis am 20. Mai täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Die Künstlerin ist am 16. und 30. April von 16 bis 18 Uhr und am 15. Mai von 15 bis 17 Uhr anwesend.

kanadisches Rentier	Wahrzeichen von Brüssel	wenden	Mauerputz	Ab-schnitt des Korans	Eidg. Benken-kommission	Gegen-teil von contra	Nord-west-schweizer	Holz-blas-instrument	Wortteil-einheitlich
				ge-nehmigen					
				teate Erd-oberfläche		Zch. f. Erblum	frz.: ja		
Lenkrad		verblüht			Laub-baum, Birken-gewächs			Figur beim Etakunst-leist	nicht diese
frz.: mir, mich		Kenn-wort für Gross-veier	Gebäu-detall	schlecht			engl.: er	an diesem Ort	
						kanad. 'National-Baum'			
sortieren	schmale Weg			Nutzler in süd-liche Ländern	frz.: Strasse			ehem. span. Währung (Abk.)	
Monats-namen		Ast-work	Sohn des Juda im AT		span.: du	schweiz. Autor (Markus)	warme Pastete (engl.)		
Verlede-bühne	rundes Korallen-riff	Wetter-sendung auf SF	anonym. Autor für andere						
			Anfän-gen				Fluss durch Bern		
ein alkohol. Getränk	Frage-wort	engl.: es ist			frz.: insol	Auflösung des letzten Rätsels			
						W S E E R F E L E M E N T A R C H E G A B E I P I U R A N U S G I L E T S I S A L L S T I L T P A K E T R I N N E A U T O S D R I N N E I N S N S A C H E K I T T T A F E L O F A S T A M O R H C M R R H E R A B F E N S T E R L U S T O R Y B L S			
Pferde-krankheit				Abk.: Indiana					
schweiz. Autor (Hugg) 1906				helles eng-lisches Bier					



Religionsschüler servierten Minestrone

Safenwil: Bei frühlingshaften Temperaturen bedienten die 20 Schüler der 4. und 5. Klasse des katholischen und reformierten Religionsunterrichtes im voll besetzten Kirchengemeindehaus die Gäste am ökumenischen Suppentag. Rechtzeitig begann man unter der Leitung der Katechetinnen eine Mi-

nestronesuppe herzustellen, Brot zu schneiden, den Tisch zu decken und das Kuchenbuffet herzurichten. Auch die Eltern halfen mit. Der Wunsch der Religionsschüler, die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz zu unterstützen, fand sehr guten Anklang und wurde mit einer Spende bedacht. (E.S.)